

- Darüber hinaus erhalten Sie bei der Entlassung die Empfehlung zur Fortführung der begonnenen niedermolekularen Heparin-Prophylaxe (Innohep, Clexane). Das Pflegepersonal kann Sie in dem richtigen Umgang der Einmal-Spritzen anleiten.
- Sollten Sie aufgrund anderer Indikationen bereits blutverdünnende Medikamente (ASS, Marcumar, Plavix/Isocor, Eliquis etc.) einnehmen müssen, werden wir im Rahmen der Entlassung eine Empfehlung zum Zeitpunkt der Wiedereinnahme dieser Medikamente aussprechen.

Bei akuter Problematik außerhalb der Sprechzeiten Ihres Urologen erreichen Sie unseren diensthabenden Urologen ganztägig unter (069) 7601-4166.

[krankenhaus-nordwest.de/urologie](https://www.krankenhaus-nordwest.de/urologie)

Kontakt

**Sie haben Fragen?
Wir helfen Ihnen gerne weiter.**

Falls Sie weitere Fragen zum Verlauf haben, notieren Sie diese bitte, um sie während der Visiten oder bei der Anschlussuntersuchung in der Aufregung nicht zu vergessen.

Klinik für Urologie

Chefärztin
Prof. Dr. med. Inga Peters

Urologische Ambulanz

Tel.: (069) 7601-3415
info.urologie@khnw.de

Social Media

[facebook.com/KrankenhausNordwest](https://www.facebook.com/KrankenhausNordwest)
[instagram.com/krankenhaus_nordwest](https://www.instagram.com/krankenhaus_nordwest)

Steinbacher Hohl 2-26
60488 Frankfurt am Main

www.krankenhaus-nordwest.de



ROBOTERASSIST. RADIKALE PROSTATEKTOMIE

INFOFLYER

NACH DER OPERATION

KLINIK FÜR UROLOGIE

2/2024 © Coverbild: Adobe Stock Pissanu

Wie Sie den Heilungsverlauf unterstützen

Sehr geehrter Patient,

wir haben Ihre Prostata und die Samenblase mit ggf. dazugehörigen Lymphknoten entfernt, weil in der Prostata ein Tumor gewachsen war.

Zwischen dem Blasenaustritt und der Harnröhre haben wir eine neue Verbindung geschaffen (Anastomose).

Die Urinableitung mittels Harnröhrenkatheter und/oder Bauchdeckenkatheter, die wir während der Operation angelegt haben, kann bei guter Anastomosenheilung am 4. oder 5. Tag nach der Operation entfernt werden. Am Folgetag werden Sie nach einer Ultraschalluntersuchung entlassen.



Ihre
Prof. Dr. med. Inga Peters
Chefärztin der Klinik
für Urologie

A handwritten signature in blue ink that reads "Inga Peters".

Wichtige Aspekte, die Sie nach der Operation beachten sollten

- Ein ungewollter Urinabgang (Inkontinenz) ist nach dieser Operation völlig normal und kann durch kontrolliertes Beckenbodentraining im Regelfall wiedererlangt werden. Wir melden hierfür eine Anschlussheilbehandlung (stationär oder ambulant) noch während des Krankenhausaufenthaltes für Sie an.
- Die Intensität und Häufigkeit dieser Beckenbodenübungen sollten zu Anfang nicht übertrieben werden, da dies die Beckenbodenmuskulatur bei Überanstrengung ermüdet und somit die Inkontinenz verstärkt werden kann.
- Vorlagen sollten zur eigenen Sicherheit am Anfang benutzt werden. Unser Case Management, das automatisch vor und nach der OP mit Ihnen in Kontakt tritt, kann in Kooperation mit einigen Krankenkassen ein „Starter-Kit“ für Sie zu Hause organisieren. Sie können in den Drogeriemärkten und in Apotheken Vorlagen erwerben.

• Vermeiden sollten Sie in den nächsten 6 Wochen

- Heiße Bäder
 - Saunieren
 - Schwimmbadbesuche
 - Radfahren
 - Gartenarbeiten
 - Schweres Heben
 - Andere sportliche Aktivität
- Mittelwarmes Duschen und moderate Bewegungen (Spaziergänge) sind erlaubt.
 - Bei Neigungen zu Verstopfung des Darms (Obstipation) sollten Stuhlweichmacher (Movicol, Magrocol) verwendet werden. Auf den Einsatz von Zäpfchen und Einläufen sollte verzichtet werden, um postoperative Verletzungen zu vermeiden.
 - In den ersten 4–6 Wochen nach der Operation kann als häufigste Komplikation (in 1–2 Prozent der Fälle) ein Blutgerinnsel der tiefen Beinvenen (Thrombose) entstehen. Dies macht sich als Schmerzen in Hüfte, Oberschenkel, Bein und Sprunggelenk bemerkbar. Als Folge einer solchen Beinvenenthrombose kann eine Lungenembolie entstehen. Die Symptome hierfür sind akuter Brustschmerz, Luftnot, Schwächegefühl und Bluthusten. **Sollten Sie diese Symptome bemerken, wenden Sie sich bitte an Ihre Klinik oder setzen Sie sich mit dem Rettungsdienst in Verbindung.** Durch eine frühzeitige Diagnose kann eine rasche und effektive Therapie mit blutverdünnenden Medikamenten erfolgen.